

DAS ONLINE-SUPPLEMENT DES FORSCHUNGSJOURNALS

FORSCHUNGSJOURNAL SOZIALE BEWEGUNGEN 35. Jg. Heft 4 | 2022

Ricardo Kaufer und Anton Albrecht

„Aufstand der letzten Generation“ Aktionsformen und Legitimationsargumente

Zusammenfassung: Der Aufstand der Letzten Generation ist ein neues klimapolitisches Netzwerk, welches Aktionsformen des Zivilen Ungehorsams nutzt, um die gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf die globale Klimakrise zu richten. Nach der Gründung im August 2021 bekam der Aufstand der Letzten Generation auf Grund des Hungerstreiks von sieben jungen Aktivist*innen die massenmediale Aufmerksamkeit und die Aktivist*innen forderten die Bewerber*innen für das Bundeskanzleramt zu einem direkten Dialog auf. Nach diesem Dialog und der fortdauernden politischen Inaktivität im Bereich Klimaschutz setzten die Aktivist*innen ihre Aktionen in 2022 fort. Im vorliegenden Beitrag werden die Aktionsformen und die Legitimationsargumente basierend auf der Analyse von Pressemitteilungen ausgewertet und systematisiert. Schlüsselwörter: Aufstand der letzten Generation; Klimagerechtigkeit; Aktionsformen; Legitimation

Abstract: The „Aufstand der Letzten Generation“ (Uprising of the last generation) is a new climate justice movement network. It uses methods of civil disobedience to draw attention to the global climate crisis. Formed in August 2021, the “Aufstand der Letzten Generation” rapidly earned media attention through a hunger strike of seven young activists, demanding a public discussion with the three candidates for chancellor. In 2022, they used a wide range of protest methods, most of them considered illegal according to German law. In this paper, we present the methods and the justification frames of this German branch of the global climate justice movement. Therefore, press releases of the movement were analysed and trainings for new activists were observed.

1 Einleitung

Der „Aufstand der Letzten Generation“ ist eine im Jahr 2021 gegründete Strömung der deutschen Klimabewegung, die sich im Protest für mehr Klimaschutz des zivilen Ungehorsams bedient. Damit ist diese Strömung keine neue Erscheinung, aber sie setzt durch ihre diversen öffentlichkeitswirksamen Aktionsformen neue Impulse im Klimaschutzprotest. Die Bewegung hat in wenigen Monaten eine große Aufmerksamkeit durch die Berichterstattung über ihre Aktionen erlangt (vgl. Bochtler 01.02.2022; Boillot 01.02.2022; Dirsch 12.02.2022; Eydlin 21.02.2022; Kronen Zeitung 09.02.2022). Dabei reichen die Reaktionen von Zustimmung und Einsicht in die Notwendigkeit außerinstitutionellen politischen Handelns bis zur grundlegenden Ablehnung.

So äußerte sich Cem Özdemir, Abgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen und Landwirtschaftsminister am 21.2.2022 in Berlin negativ: „Total egal, wer was will, eine Demokratie lässt sich nicht erpressen“ (ntv.de, dpa 21.02.2022). Auch weitere Grünen-Abgeordnete distanzieren sich von den Aktionen der Bewegung, obwohl sie das gemeinsame Ziel des Klimaschutzes unterstützen. Renate Künast schrieb am selben Tag auf Twitter: „Das Vorgehen der Klimaaktivisten hat etwas Tragisches. Es läuft in eine Sackgasse u. verschiebt den Fokus weg vom Anliegen - hin zur Frage, was ist noch legitim u. was wird nur als Straftat wahrgenommen.“ (Künast 21.02.2022).

Die Bewegung spaltet die Wahrnehmungen der Öffentlichkeit und provoziert Abwehrreaktionen von politischen Entscheidungsträger*innen und Parlamentarier*innen. Demgegenüber ist festzustellen, dass die bisherigen Klimaschutzproteste, organisiert durch Ende Gelände, Extinction Rebellion (XR) oder Fridays for Future, weitestgehend folgenlos geblieben sind. Vom Standpunkt einer Klimaschutzpolitik von unten ist zu konstatieren, dass öffentlicher Druck bisher nicht in effektive Klimaschutzinstrumente überführt werden konnte. Da im öffentlichen Diskurs noch viel Unklarheit und Unwissen hinsichtlich der Ziele und Aktionsformen der „Letzten Generation“ besteht, werden wir mit dem vorliegenden Forschungsbeitrag einen Überblick über und eine Einordnung der bisherigen Aktionsformen und Legitimationsargumente des „Aufstandes der Letzten Generation“ vorlegen.

Damit ist der vorliegende Beitrag die erste deutschsprachige Studie, welche diese Klimaschutzströmung tiefergehend analysiert. In ihren Aktionsformen und in der Darstellung und Rechtfertigung der eigenen Handlungen agiert der „Aufstand der Letzten Generation“ wie das Aktionsnetzwerk Extinction Rebellion (XR) (Camezind 01.10.2021; DeLuca 2021; Fotaki/ Foroughi 2021; Richardson 2020; Stuart 2020). Beide Aktionsnetzwerke nutzen Aktionen des zivilen Ungehorsams, um durch Störaktionen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der politischen Entscheidungsträger*innen zu erlangen. Auch gibt es überschneidende Wertvorstellungen, Ziele und Einstellungen zu Aktionsformen, etwa die Festlegung auf Aktionsformen, welche die Schädigung von Menschen und Tieren vermeiden. Ausgehend von diesen Feststellungen wird auch plausibel, dass Aktivist*innen der „Letzten Generation“ zuvor bei XR aktiv gewesen sind (Schilderungen im Rahmen der teilnehmenden Beobachtung am 05.08.2022, Anhang).

Als Motive für die Mitarbeit beim Aufstand der Letzten Generation wurde die bisherige Ineffektivität des Protestes von XR angeführt (Teilnehmenden Beobachtung, 05.08.2022). Unterschiede zwischen dem Aufstand der Letzten Generation und XR liegen vor allem in der Frequenz der Aktionen, der Bewegungsstruktur und den Forderungen. Während XR explizit die Anwendung basisdemokratischer Prinzipien, z. B. Rotation von Koordinationsaufgaben, betont (Extinction Rebellion Deutschland 2022), nutzt der Aufstand der Letzten Generation die Vorteile einer Hierarchie, „in der die

Kerngruppe darauf achtet, dass unser Plan umgesetzt wird“ (Aufstand der Letzten Generation 2022: Mitmachen; Teilnehmende Beobachtung 27.8.2022). Einen vertiefenden Vergleich der beiden radikalökologischen Aktivist*innen-Netzwerke wollen wir an dieser Stelle nicht vornehmen, aber es soll deutlich werden, dass der Aufstand der letzten Generation kein neues Phänomen ist, sondern im Grunde eine Ergänzung der existierenden Klimaschutzbewegung und ihre Protestformen darstellt.

Zentrales Ziel unseres Beitrages ist die systematisierende Darstellung und Abbildung der Aktionsformen und Rechtfertigungsargumente des Aufstandes der letzten Generation und die Einordnung dieser Strömung in die Bewegungsforschung. Die zu Grunde liegenden Untersuchungsfragen des vorliegenden Beitrages lauten deshalb:

- Welche Aktionsformen nutzt der „Aufstand der Letzten Generation“?
- Welche Legitimationsargumente werden vorgetragen, um die Störaktionen zu rechtfertigen?
- Gibt es spezifische Besonderheiten des Protestes, welche ihn von existierenden radikalökologischen Strömungen absetzen?

Zur Beantwortung der Fragestellungen untersuchen wir die Aktionen in Deutschland im Zeitraum von August 2021 bis September 2022. In diesem Zeitraum haben die Aktivist*innen Straßen und Autobahnen blockiert, Universitäten besetzt, Sportereignisse gestört, Essen aus Containern gerettet, Hungerstreiks durchgeführt und sich an Gemälde in Galerien geklebt. Damit wurden die öffentlichkeitswirksamen Aktionen deutlich erweitert und das Störungsfeld ausgeweitet.

Die Aktivist*innen nehmen damit neben der Adressierung von Politiker*innen, z.B. durch die Hungerstreiks im Wahlkampf 2021, auch die allgemeine Öffentlichkeit in den Blick und zielen auf die Provokation von Reaktionen mit dem Ziel, in allen gesellschaftlichen Teilbereichen die Dringlichkeit des Klimaschutzes zu verankern und entschiedenes Handeln zu erwirken. Am häufigsten wird die Straßenblockade als Aktionsform gewählt, da sie leicht zu organisieren ist, nur wenige Aktivist*innen benötigt und große Störungen des Alltags hervorgerufen werden, was die Letzte Generation als notwendig ansieht, um den Druck auf die Entscheidungsträger*innen zu erhöhen (Teilnehmende Beobachtung, 05.08.) Dadurch soll der öffentliche Diskurs noch stärker auf das Ziel des Klimaschutzes verschoben werden.

Als Ziele benennen die Aktivist*innen explizit, dass sich die Bürger*innen und Politiker*innen klar zum Klimaschutz positionieren. Deshalb ist die massenmediale Aufmerksamkeit ein wichtiges Instrument der Bewegungsstrategie geworden. Offen bleibt, inwiefern der Protest Änderungen in der Klimaschutzpolitik anstoßen kann. Die detaillierte Darstellung des Protestes des Aufstandes der Letzten Generation beginnt mit dessen Verortung in der Forschung zur Klimabewegung und einigen Überlegungen hinsichtlich der protestpolitischen Innovationen, welche von den Aktivist*innen entwickelt wurden. Daran anschließend werden die Methoden der Datenerhebung und -analyse skizziert. Im Abschnitt „Aufstand der Letzten Generation“: Bewegungsphilosophie und Ziviler Ungehorsam wird die Verwendung des Konzeptes des zivilen Ungehorsams durch die Aktivist*innen des Aufstandes der Letzten Generation erläutert und skizzenhaft die Bewegungsphilosophie dargestellt. Im Anschluss werden alle bisher genutzten Aktionsformen aufgeführt, systematisiert und die jeweiligen Begründungen ausgewertet. Im Fazit werden wir die Aktionsformen und Argumente des Aufstandes der Letzten Generation zusammenfassen und skizzieren, inwiefern diese neue Strömung des Klimaschutzes Veränderungen in der Politik und in der Gesellschaft erwirken kann.

2 Klimabewegung

Die sozial- und politikwissenschaftliche Forschung zu politischen Bewegungen für einen effektiven Klimaschutz und zur Erreichung von Klimagerechtigkeit ist umfassend und kann deshalb hier nur skizziert werden (vgl. beispielhaft Jasser 2020; Kalt 2021; Nulman 2022; Spears 2022; Wahlström/ Wennerhag/ Rootes 2013; Westwell/ Bunting 2020). Die Klimabewegung oder Klimaschutzbewegung wird als ein heterogenes Netzwerk von formalen Organisationen, informellen Gruppen und Individuen beschrieben (vgl. Nulman 2022: 185), welches durch das Ziel der Verhinderung eines extremen Klimawandels geeint ist. Die dazugehörigen Netzwerkorganisationen führen vielfältige Kampagnen und Proteste durch und nutzen diverse Diagnosen und Prognosen hinsichtlich der Klimaentwicklung und deren Auswirkungen (ebd.: 185).

Um Veränderungen in der staatlichen Klimaschutzpolitik sowie von gesellschaftlichen Praktiken herbeizuführen, werden sowohl anlässlich der klimapolitischen Gipfeltreffen auf internationaler Ebene und die nationalen Klimapolitiken adressierende Proteste und Kampagnen durchgeführt als auch lokale Proteste gegen klimaschädliche Infrastruktur- und Wirtschaftsprojekte initiiert. Dabei werden die Infrastrukturen der CO₂-Emissionen, z. B. die Keystone XL Ölleitung in den USA oder der Londoner Heathrow Airport oder Landnutzungsänderungen mit Klimaeffekten, z. B. Rodungen, attackiert. Somit stehen eher allgemeine Kritiken der Klimapolitiken auf der politischen Ebene neben direkten Aktionsformen zur Unterbindung von Kohlenstoffdioxidemissionen, welche auch gegen Unternehmen, z. B. Unternehmen des Energiesektors oder des Forstsektors, gerichtet sein können.

Die Protestaktionen des Aufstandes der Letzten Generation sind auf diesem Aktionskontinuum einzuordnen, da einerseits Aktionsformen praktiziert werden, welche die Bundespolitik zu einer klimapolitischen Wende drängen sollen, und andererseits auch emissionsintensive wirtschaftliche Aktivitäten und Infrastrukturen angegriffen werden. Zur Zusammensetzung der Klimabewegung ist zu konstatieren, dass die Träger*innen des Klimaschutzprotestes zunehmend vielfältiger werden und häufiger Schüler*innen und Protestierende mit der Orientierung an zivilem Ungehorsam an den Protesten teilnehmen (Nulman 2022: 186; vgl. auch Haunss/Sommer 2020; Sommer/ Rucht/ Haunss/Z ajak 2019; Wahlström/ Kocyba/ De Vydt/ de Moor 2019).

Eine wesentliche Beobachtung der Forschung ist, dass es eine breite Palette an Aktionsnetzwerken, Bewegungsorganisationen und Protestformen und -gegenständen gibt. Dementsprechend stellt der Protest des Aufstandes der Letzten Generation eine Kontinuität in der Entwicklung der globalen Klimabewegung und eine Ergänzung lediglich hinsichtlich der Anwendung einzelner Aktionsformen, z. B. der Hungerstreiks, und der Aktionsorte, z. B. Fußballstadien und Kunstgalerien dar. Dies gilt etwa für das Festkleben an Kunstwerken in der Dresdener Gemäldegalerie Alte Meister durch die Aktivist*innen der Letzten Generation (Bötscher, 25.08.2022).

3 Inhaltsanalyse und teilnehmende Beobachtung

Um Informationen zu den Aktionen, ihren Rahmenbedingungen sowie den Legitimationsargumenten zu erhalten, wurden Pressemitteilungen des Aufstandes der Letzten Generation inhaltsanalytisch ausgewertet. Diese werden auf der Website der letzten Generation veröffentlicht und wir konnten für den Zeitraum bis zur Erstellung unserer Kurzstudie (Oktober 2022) 190 Pressemitteilungen identifizieren. Davon waren 10 aus 2021 und 180 aus 2022. Diese Pressemitteilungen wurden nach den unterschiedlichen Aktionsformen kategorisiert und hinsichtlich der Begründungen durchsucht.

Um weitere Informationen über den Aufstand der letzten Generation zu sammeln, wurden ein Aktionstraining sowie mehrere Strategietrainings beobachtet. Die Pressemitteilungen erfüllen die Funktion, die Aktionen aufzulisten und die Geschehnisse aus der Perspektive der Bewegung öffentlich zu bewerten. Da sie auf der eigenen Website veröffentlicht werden, kann der Aufstand der Letzten Generation gezielt sein eigenes Narrativ darin verbreiten. Die Pressemitteilungen werden von intern ausgebildeten Pressesprecher*innen formuliert (Teilnehmende Beobachtung 08.05.2022) und ähneln sich in Form und Inhalt. So werden häufig Politiker*innen oder Wissenschaftler*innen mit öffentlicher Autorität, z. B. der UN-Generalsekretär António Guterres oder der Klimawissenschaftler und ehemaliger Berater der britischen Regierung Sir David King, zitiert, um die eigene Position zu stärken und mit Glaubwürdigkeit auszustatten (vgl. Aufstand der Letzten Generation, 09.07.2022, 26.06.2022).

Die Pressemitteilungen enthalten Frames, welche das eigene Handeln legitimieren sollen. Robert M. Entman erarbeitete 1993 vier Funktionen des Framings, um die Botschaften von Akteur*innen analysieren zu können (Entman 1993). Zunächst wird von der Kommunikator*in ein Problem definiert (define problems), in diesem Fall das Problem der Klimakrise und ihre Auswirkungen auf den Menschen. Dieses wird erweitert um eine Diagnose der Ursachen (diagnose causes) und kombiniert mit dem Fällen eines moralischen Urteils (make moral judgements). Der Aufstand der Letzten Generation sieht das Nichthandeln der Bundesregierung als eine Ursache und vertritt die Auffassung, dass der aktuelle Kurs der Regierung die Menschheit in eine katastrophale Zukunft führt, also moralisch falsch ist. Daher sehen sie den Protest und Widerstand, gerade auch über Gesetzesgrenzen hinweg (vgl. Borgerts/Teune 2021: 73ff.), legitimiert. Die vierte Funktion des Framings besteht darin, den Adressat*innen eine Abhilfe oder alternative Maßnahmen vorzuschlagen (suggest remedies).

Der Aufstand der Letzten Generation bietet den Politiker*innen und anderen gesellschaftlichen Akteur*innen Diskussionsmöglichkeiten über die Einführung von Instrumenten sowie die Abkehr von klimaschädlichen Praxen an. Die Pressemitteilungen des Aufstandes der Letzten Generation enthalten häufig Informationen bezüglich der Anzahl der Aktivist*innen (teilweise mit Namen benannt), dem Aktionsort, der Länge des Polizeigewahrsams, der Motivationen der Aktivist*innen sowie Informationen zur aktuellen Kampagne und den Forderungen.

Zur Ergänzung der Informationen aus den Inhaltsanalysen wurden Beobachtungen von verschiedenen Aktions- und Wertetrainings der Gruppe durchgeführt. Balsiger und Lambelet nennen als Ziele und Funktionen von teilnehmenden Beobachtungen zur Erforschung von Sozialen Bewegungen die unvermittelte Informationsgewinnung und die Erlangung von Einsichten in die bewegungsinterne Strategiebildung (Balsiger/ Lambelet 2014). Durch die Methode wird eine Sammlung von Originaldaten durch Feldforschung ermöglicht und es findet des Weiteren ein Wechsel von der Meso- oder Makroebene zur Mikroebene, also zu den einzelnen Individuen einer Bewegung, statt. Ziel ist es also, Situationen durch die Augen der Erforschten zu erfassen und ihre Motive, Präferenzen und Ziele aufzudecken. Die teilnehmende Beobachtung ermöglicht die Herausarbeitung nichtöffentlicher Dimensionen von Protest, der internen Strategiebildung sowie die Entscheidungsprozesse politischer Bewegungen.

Besonders die Strategiebildung und Begründung der Aktionsformen ist für unsere Studie von zentraler Bedeutung. Die Beobachtungen fanden teilnehmend, offen und immer im Einverständnis mit den Aktivist*innen statt, die kooperativ und bei jeglichen Rückfragen hilfreich waren. Wir

nahmen an Aktionstrainings vor geplanten Protestaktionen teil. Die Aktionstrainings sind eine Veranstaltung des Aufstandes der Letzten Generation, welche neue Aktivist*innen mit Konzepten des zivilen Ungehorsams, den Aktionsformen und weiteren Besonderheiten der Gruppe vertraut machen soll. Sie finden deutschlandweit statt und werden von Aktivist*innen, die sich auf die Bildungsarbeit konzentrieren, geleitet.

Zusätzlich finden Online-Trainings zur Bewegungsphilosophie, dem Werte- und Aktionskonsens sowie den Kommunikationsstrategien statt. Für punktuelle Nachfragen zu Aktionsformen stand eine Aktivistin zu Verfügung, die im engen Austausch mit der Kerngruppe steht. Diese ist das höchste Glied in der Entscheidungskette des Aufstandes der letzten Generation und ist für die strategische Planung verantwortlich. Die Aktivistin arbeitet seit April 2022 beim Aufstand der letzten Generation mit und konzentriert sich dabei auf die Bildungsarbeit zum Thema Klimagerechtigkeit und zivilen Ungehorsam. Zusätzlich nimmt sie Rollen im Awareness-Team und bei der Vernetzung mit kirchlichen Vereinen wahr. Sie hat an 36 Aktionen der Bewegung teilgenommen und ist eine Pressesprecherin¹. Durch die Durchführung der teilnehmenden Beobachtung erhielten wir Einblick in die Bewegungsstruktur, das Skill-Sharing resp. die Weitergabe von Wissen an neue Aktivist*innen sowie die Reflexion von Aktionsformen. Die Kombination dieser beiden Untersuchungsmethoden ermöglicht eine Auswertung und Einordnung aller Aktionsformen im Zeitraum von August 2021 bis September 2022 sowie der entsprechenden Legitimationsargumente.

4 „Aufstand der Letzten Generation“: Bewegungsphilosophie und Ziviler Ungehorsam

Die Aktivist*innen des Aufstandes der Letzten Generation beziehen sich wie die Aktivist*innen von Extinction Rebellion im Rahmen der Begründung und Rechtfertigung ihrer Aktionen auf das Konzept des zivilen Ungehorsams, das als ein „essentially contested concept“ nach W.B. Gallie bezeichnet werden kann (Gallie 1956). Der zivile Ungehorsam ist ein altes Phänomen, welches in den Überlegungen von Henry David Thoreau seinen Ursprung haben soll (vgl. Hanson 2021: 29), obschon es vor und neben Thoreau auch andere Akteur*innen wie etwa Thomas Müntzer gab, welche auf die Notwendigkeit von Ungehorsam, Aufstand und Widerstand angesichts von Ungerechtigkeit und Unterdrückung verwiesen haben (vgl. Döhring 2016).

Soziale Bewegungen argumentieren regelmäßig, dass ziviler Ungehorsam angesichts von Ungerechtigkeiten und Unterdrückung notwendig sei und praktizieren diesen auch. Hanson verweist etwa auf die gewaltfreien Kampagnen von Gandhi für die indische Unabhängigkeit oder die Amerikanische Bürgerrechtsbewegung (ebd.: 29). Im Anschluss an John Rawls kann ziviler Ungehorsam als eine gewaltlose, öffentliche, gewissensbestimmte und gesetzwidrige Handlung, die auf die Änderung von ungerechten Gesetzen abzielt (Rawls 1971), definiert werden. Die Aktivist*innen des Aufstandes der Letzten Generation verweisen in ihren Aktionen auf die Notwendigkeit, die Gesetze und das Regierungshandeln, welches die Klimakatastrophe verschärft, zu attackieren. Die Aktionen des Aufstandes der Letzten Generation finden im öffentlichen Raum statt und die Aktivist*innen sind nicht anonym, in den Pressemitteilungen werden häufig sogar ihre bürgerlichen Namen genannt. Damit wird das Kriterium der öffentlichen und gewissensbestimmten Handlung erfüllt.

¹ Damit konnten wir sicherstellen, dass sie nicht nur persönliche Erfahrungen teilt, sondern auch die Gruppierung als Ganzes repräsentieren kann.

Die Gewaltlosigkeit ist einer der Grundpfeiler der Bewegung und des zivilen Ungehorsams (Teilnehmende Beobachtung 27.8.2022). Im Kontext einiger Aktionen wird diese jedoch in Frage gestellt (von Marschall, 11.07.2022). Die Aktivist*innen beziehen sich häufig auf eine Argumentation, die darauf beruht, dass sie es nicht mit sich selbst vereinbaren können, im Angesicht der Klimakatastrophe nicht zu handeln (gewissensbestimmt). Das Blockieren von Straßen und Autobahnen, Besetzen von Universitätsgebäuden und weitere Aktionen sind aus juristischer Perspektive verboten und die Aktivist*innen sind sich dessen bewusst, entscheiden sich trotzdem für diese Aktionsformen und nehmen Strafen in Kauf. Dabei wird der Diskurs von der Legalität von Aktionsformen auf die Legitimität erweitert. Juristische Folgen werden zur Skandalisierung genutzt. Die Bewegung ist dementsprechend auch Teil des internationalen Netzwerks A22, das in 9 Ländern mit Aktionen des zivilen Widerstands gegen die Klimazerstörung demonstriert (Aufstand der Letzten Generation, 25.8.2022).

5 Bewegungsphilosophie

Über Trainings wird die Bewegungsphilosophie, die aus 8 Säulen besteht, intern an Interessierte und Aktivist*innen weitergegeben (Teilnehmende Beobachtung 28.8.2022). Die erste Säule bezieht sich auf die Bedeutung von Moral im politischen Handeln. Die Aktivist*innen gehen davon aus, dass es gute und schlechte politische Handlungen gibt. Das Nichthandeln oder nicht ausreichende Handeln der Regierungen wird als ein Unrecht wahrgenommen, welches die Aktivist*innen nicht hinnehmen können. Die zweite Säule ist die Störung der öffentlichen Ordnung, welche die Bewegung als notwendig erachtet, weil andere Aktionen nicht die Ziele der Klimabewegung erreicht haben. Mit Aktionen, bei denen Menschen direkt betroffen sind (zum Beispiel Straßenblockaden), geht es nicht darum, diese zu überzeugen, sondern eine nicht zu ignorierende Störung des Alltags zu erzielen. Die Reaktionen, auch die Aufregung von Betroffenen und Medienschaaffenden, sind Teil dieser Störung. Ziel ist es, eine Debatte anzustoßen, in der sich jeder positionieren muss. So soll auch eine schweigende Mehrheit erreicht werden.

Die dritte Säule bezieht sich auf die Formulierung von Forderungen. Diese sollen die Regierung in ein Dilemma bringen und sind aus der Sicht der Bewegung niedrigschwellig formuliert, z. B. die Forderung nach einem Lebensmittelrettungsgesetz, welches ohnehin Teil des Koalitionsvertrages der aktuellen Bundesregierung ist. Wenn die Regierung auf die Forderungen eingeht, sind die Ziele der Bewegung erreicht. Sollte sie dies jedoch nicht tun, kann die Bewegung skandalisieren, dass die Regierung nicht mal bereit ist, solche scheinbar niedrigschwelligen Reformen zur Bekämpfung der Klimakrise einzuführen.

Die vierte Säule ist die Überzeugung, dass Gegenwind und Kritiken unangenehm, aber nicht schädlich sind. Die negative Reaktion von Teilen der Öffentlichkeit ist notwendig, damit weitere Menschen sich positionieren hinsichtlich des Klimaschutzes. Fünftens ist die Verbindung mit der Gesellschaft wesentlich. Ein Teil der Bewegung spezialisiert sich auf die Vernetzung mit weiteren gesellschaftlichen Akteuren wie anderen Klimabewegungen, Gewerkschaften und Parteien. Die sechste Säule ist die Hoffnung, dass die Widerstände überwunden werden können und Fortschritte zeitnah erreicht werden können. Die siebte Säule ist die Überzeugung, dass es einen sozialen Kippunkt gibt, an dem die Bewegung mit ihren Forderungen so viel Zuspruch erhält, dass die Regierung auf sie eingehen muss. Die achte Säule ist ein genereller Glaube an die Menschheit und dass sie in der Lage ist, Maßnahmen zu ergreifen, um den Klimawandel einzudämmen. Aus diesen

acht Säulen entwickeln die Aktivist*innen die folgenden Aktionsformen und begründen diese entsprechend der Bewegungsphilosophie.

6 Aktionsformen

Zu den Aktionsformen des Aufstandes der Letzten Generation zählen Hungerstreiks, das Retten von Lebensmitteln (Containern), Blockaden, das Abdrehen von Pipelines, die Störung von Großereignissen und das Festkleben an Gemälden.

Hungerstreik

Unter dem Namen „Hungerstreik der Letzten Generation“ verweigerten 7 Aktivist*innen die Nahrungsaufnahme während des Protests im Spreebogenpark, wenige Meter vom Bundestag entfernt. Sie hatten zwei konkrete Forderungen: Einerseits wollten sie ein öffentliches Gespräch mit den drei Kanzlerkandidat*innen Armin Laschet (CDU), Annalena Baerbock (Bündnis 90/ Die Grünen) und Olaf Scholz (SPD) führen und andererseits drängten sie darauf, dass die nächste Regierung einen Bürger*innenrat einberufen solle, welcher verbindliche Sofortmaßnahmen gegen die Klimakrise erarbeiten könne. Der Streik dauerte vom 30. August bis zum 25. September 2021, wobei nur der Greifswalder Henning Jeschke die ganze Zeit teilnahm. Am 22. September verschärfte er mit einer weiteren Aktivistin den Protest zu einem trockenen Hungerstreik, verweigerte also zusätzlich die Aufnahme von Flüssigkeiten. Diese Form ist für den Körper deutlich gefährlicher, weshalb sich ein Teil der Aktivist*innen davon distanzierte (Hungerstreik der Letzten Generation, 22.09.2021).

Der Hungerstreik ist eine nicht häufig genutzte politische Protestform in Deutschland und wird regelmäßig nur in als ausweglos interpretierten Situationen genutzt. So begaben sich zwischen 1972 und 1994 die Häftlinge der Roten Armee Fraktion (RAF) in insgesamt zehn kollektive Hungerstreiks, um eine Verbesserung ihrer Haftbedingungen zu erzwingen. In Folge dieser Streiks starben zwei Häftlinge (Schulz, 2021). 2013 traten im Rahmen der Flüchtlingsproteste 70 Personen in den Hungerstreik (Zeit Online, 28.6.2013). Zwei Jahre später begaben sich sechs Geflüchtete fünf Tage lang in den trockenen Hungerstreik. So protestierten sie gegen die Migrationspolitik, insbesondere gegen die Verfahrensverschleppung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (Süddeutsche Zeitung, 22.09.2015). Für die deutsche Klimabewegung war diese Aktionsform ein Novum. Sie ist insofern einzigartig, weil sie keinen Schaden an anderen Personen oder Gegenständen ausrichtet, sondern nur den eigenen Körper nutzt, um durch den eindrucksvollen Einsatz der eigenen Unversehrtheit politische Ziele zu erreichen.

Zahlreiche Politiker*innen, inklusive der Kanzlerkandidat*innen, sahen sich gezwungen, die Aktivist*innen aufzufordern, den Hungerstreik sofort einzustellen (vgl. Staude, 07.09.2021; Süddeutsche Zeitung, 09.09.2021; Gehrke, 24.09.2021). Nach der Bundestagswahl sagte Olaf Scholz der Gruppe ein öffentliches Gespräch innerhalb eines Monats zu, welches zum Ende des Streiks führte. Am 12. November traf er sich mit 2 Aktivist*innen in der Berliner Außenstelle der Friedrich-Ebert-Stiftung, mit welchen er unter der Moderation der Journalistin Sara Schurmann eine Stunde lang diskutierte (Friedrich-Ebert-Stiftung, 12.11.2022). In diesem Gespräch kündigte Henning Jeschke bundesweit massive Störungen an, woraus der „Aufstand der Letzten Generation“ entstand. Der Hungerstreik war somit die erste Aktion dieser neuen Bewegung.

Containern

Nach dem Gespräch mit Olaf Scholz haben Aktivist*innen deutschlandweit Essen aus Müllcontainern von Supermärkten gestohlen und an Menschen kostenlos verteilt, um auf die klimawirksamen Effekte der Lebensmittelverschwendung aufmerksam zu machen (Aufstand der Letzten Generation 2021). Das sogenannte „Containern“ ist in Deutschland verboten und wird als Diebstahl gewertet (Malkus 2016). Die Aktion steht im direkten Zusammenhang mit der Kampagne „Leben Retten - Essen Retten“, in deren Rahmen die Bewegung ein Gesetz fordert, das die große Verschwendung von Essen und die damit verbundenen CO₂-Emissionen verhindern soll. Ein Gesetzesentwurf von der Organisation German Zero sei bereits vorhanden (German Zero, 2021). Sollte dieses Gesetz nicht schnell umgesetzt werden, dann würden die Aktivist*innen zu anderen Protestformen greifen.

Die erste offizielle Container- Aktion fand am 08.12.2021 in verschiedenen Städten Deutschlands statt (Aufstand der Letzten Generation, 08.12.2021). Die Aktionen wurden autonom in den Städten organisiert. Einige Aktivist*innen zeigten sich selbst an, um auf die Absurdität der Kriminalisierung des Containerns aufmerksam zu machen. Das Containern wurde sowohl medial als auch von den Bürger*innen, denen die Lebensmittel angeboten wurden, positiv bewertet. In Reaktion auf die Festnahme des Nürnberger Paters Dr. Jörg Alt solidarisierten sich bayrische Politiker*innen mit der Bewegung (Aufstand der Letzten Generation, 06.01.2022). Auch Landwirtschaftsminister Cem Özdemir erklärte zu der Zeit, aktiv an einem Gesetz gegen die Verschwendung von Lebensmitteln zu arbeiten (Özdemir 2022). Mit dem Ende der Kampagne „Leben Retten - Essen Retten“ Ende Februar 2022 wurde auch das Containern als aufmerksamkeitsbeschaffende Aktion beendet (Teilnehmende Beobachtung 05.08.2022).

Autobahn- und Straßenblockaden

Die Blockade von Autobahnen und Straßen ist die Aktionsform, die am häufigsten vom Aufstand der Letzten Generation genutzt wird und medial am häufigsten thematisiert wird. Dabei werden Gespräche mit den Autofahrer*innen gesucht und einige Aktivist*innen kleben sich an den Fahrbahnen fest. Die ersten Blockaden fanden am 24.01.2022 nach vorhergehender Ankündigung in Berlin statt (Aufstand der Letzten Generation, 24.01.2022). Die Autobahnzufahrten Rathaus Steglitz zur A103 und Pankow zur A114 wurden am Morgen von Aktivist*innen der „Letzten Generation“ besetzt. In den nächsten Tagen und Wochen wurde diese Aktionsform deutschlandweit genutzt.

Bereits 69 Blockaden fanden im Rahmen der Kampagne „Essen Retten – Leben Retten“ statt. In dieser Zeit wurde auch containertes Essen auf die Fahrbahn geschüttet, um der Forderung nach einem Lebensmittelwegwerfgesetz Nachdruck zu verleihen. Die Forderungen, die bei den Blockaden kommuniziert wurden, waren an die jeweilige Kampagne der Bewegung angepasst. Teil der Blockade sind intern ausgebildete Pressesprecher*innen, welche die Gespräche mit Medienvertreter*innen führen (Teilnehmende Beobachtung 05.08.2022). Dabei wird viel Wert auf ein einheitliches Auftreten gelegt. Die Pressetrainings beinhalten zu kommunizierende Frames und Wordings. Auch die Kleidung der weiteren Aktivist*innen soll schlicht sein. Alle tragen Warnwesten, welche neben der praktischen Funktion, auch in den Morgenstunden von den blockierten Autofahrer*innen gesehen zu werden, auch den symbolischen Charakter einer Warnung vor der Klimakrise annehmen.

Das Ziel der Blockaden ist es, die Bundesregierung öffentlich in eine Dilemmasituation zu bringen: Entweder geht sie auf die gestellten Forderungen ein oder die Bewegung skandalisiert die

polizeilichen Maßnahmen gegen die Aktivist*innen (Teilnehmende Beobachtung 28.08.2022). Vom Standpunkt des Aufstandes der Letzten Generation soll die Veröffentlichung repressiver Maßnahmen gegen die Klimaschutzbewegung Empörung in der Gesellschaft erzeugen und den Druck auf die Regierung erhöhen. Dabei ist es den Aktivist*innen wichtig, dass der Klimaschutz moralisch und politisch geboten ist, da die Effekte eines ungebremsten Klimawandels massive menschliche Schäden verursachen (Teilnehmende Beobachtung 05.08.2022). Zudem sehen sich die Aktivist*innen durch Umfragen bestätigt, nach denen in der Bevölkerung der Klimaschutz breite Akzeptanz genießt.

Bevor Aktivist*innen an Blockaden teilnehmen, müssen sie ein Aktionstraining durchlaufen. Dieses beinhaltet eine Schulung bezüglich der Philosophie der Bewegung, des Umgangs mit verärgerten Autofahrer*innen und der Preisgabe persönlicher Daten und Informationen über den Aufstand der Letzten Generation (Teilnehmende Beobachtung 05.08.2022). Die Blockade wird vom Aufstand der Letzten Generation selbst als effektivste Aktionsform eingeschätzt, weil sie mit nur wenigen Aktivist*innen eine große Störung verursacht (Teilnehmende Beobachtung 05.08.2022). Abhängig von der Größe der blockierten Straßen werden 5-8 Menschen benötigt, das Lösen der Aktivist*innen von der Straße kann teilweise mehrere Stunden dauern.

Die Blockaden unterliegen klaren Regeln, um die Gefahr von Unfällen zu minimieren. Die Aktivist*innen greifen nur in stehenden Verkehr ein (zum Beispiel an roten Ampeln) und kleben sich erst auf die Straße, wenn die Polizei vor Ort erscheint. Zweites ist zum Schutz der Aktivist*innen, um sicherzustellen, dass nicht Autofahrer*innen versuchen, sie zu lösen, sondern Geschultes Personal der Polizei (Teilnehmende Beobachtung 05.08.2022). Um in Ausnahmefällen Autofahrer*innen durch die Blockade zu lassen, kleben sich nicht alle Aktivist*innen mit Sekundenkleber fest.

Obwohl die Aktionen deutschlandweit stattfinden, hat sich Berlin zum strategischen Mittelpunkt der Blockaden entwickelt. Dort ist die mediale Aufmerksamkeit am höchsten und die Aktionen können in unmittelbarer Nähe zu politischen Entscheidungsträger*innen stattfinden. Auch sind die Strafen für und Folgen der Aktionsform vergleichsweise gering. Häufig können Aktivist*innen, wenn sie in Gewahrsam genommen werden, am selben Abend entlassen werden. Dieser Umstand löst eine Diskussion aus, nachdem die amtierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) höhere Strafen auf die Blockaden forderte (Kiesel, 05.07.2022). Besetzung des Hamburger Hafens

Am 21.02.2022 besetzten Aktivist*innen die Straßen zum Hamburger Hafen. Dieser zeige „das todbringende industrielle Weiter-so“ (Aufstand der Letzten Generation, 7:45 Uhr, 21.02.2022). Des Weiteren war Hamburg in dieser Zeit mehrfach von Sturmfluten geplagt. In der Pressemitteilung heißt es dazu: „Stürme und Hochwasser zeigen uns heute, wie zunehmende Extremwetterereignisse unsere Stadt zerstören werden“ (Aufstand der Letzten Generation, 7:45 Uhr, 21.2.2022).

Vorausgegangen war ein offener Brief an die Bundesregierung am 16.02. in dem diese aufgefordert wurde, Position zu den Ergebnissen des Bürgerrats Klima zu beziehen und einen Zeitplan zu verkünden, bis wann ein Essen-Retten-Gesetz in den Bundestag eingebracht würde. Nachdem dieser unbeantwortet blieb, wurde die Besetzung geplant und durchgeführt. Die Aktivist*innen klebten sich mit Sekundenkleber und Bauschaum an Zugänge des Hafens, unter anderem der Fahrbahn der Köhlbrandbrücke. Um eine längere Störung zu erzielen, wurden ca. 60 Liter Rapsöl auf bereits gesperrte Straßenabschnitte geschüttet. Ein Aktivist schwamm im Hamburger Hafenbecken, um den Schiffsverkehr eigenhändig zu stören (Aufstand der Letzten Generation, 15:15 Uhr, 21.02.2022). Auch diese Aktionen fand im Rahmen der „Leben Retten – Essen Retten“-Kampagne statt. An diesem Tag

konnten laut Aktivist*innen „massive Störungen des Warenverkehrs zu Schiff und an Land“ erreicht werden (Letzte Generation, 7:45 Uhr, 21.02.2022).

Störaktionen an Flughäfen

Am 25.02.2022 versuchten Aktivist*innen vom Aufstand der Letzten Generation, den Flugverkehr der drei größten deutschen Flughäfen Berlin, München und Frankfurt zu behindern. Zwei Tage zuvor kündigte Miriam Meier, eine Aktivistin der „Letzten Generation“, in der Talkshow „Münchner Runde“ im Bayerischen Rundfunk an, den Berliner Flughafen BER mit Ballonen zum Erliegen zu bringen (Aufstand der Letzten Generation, 21:30 Uhr, 23.02.2022). Dabei betonte sie, dass die Flughafentower vor den Aktionen informiert werden würden, um die Gefährdung von Menschen zu verhindern. Bereits am 23.02. blockierten Aktivist*innen die Zufahrten zu den drei Flughäfen (Aufstand der Letzten Generation, 8:00 Uhr, 23.02.2022). Ziel war es, mit Ballons in die Sicherheitszone der Flughäfen einzudringen und diese nach Ankündigung steigen zu lassen. Dies sollte eine Störung des Flugverkehrs erreichen, da dieser für massive CO₂-Emissionen verantwortlich ist. Jedoch scheiterte diese Aktion, weil die Polizei schnell informiert wurde und die Aktivist*innen von ihrem Vorhaben abhalten konnte.

Abdrehen von Pipelines

Am 30.03.2022 richtete sich der Aufstand der Letzten Generation in einem offenen Brief an die Regierung (Aufstand der Letzten Generation, 19.04.2022) und forderte, den Ausbau fossiler Infrastrukturen zu stoppen. Nachdem auf diesen Brief nicht reagiert wurde, kündigte die Gruppe an, friedlich und alle Konsequenzen tragend bundesweit Pipelines abzdrehen. So sollte die Regierung in ein Dilemma gebracht werden. Entweder würde sie auf die Forderung eingehen oder sie müsse alle Aktivist*innen einsperren und ihre Unwilligkeit zum klimapolitischen Handeln eingestehen. Als Infrastrukturen der Klimazerstörung waren die Pipelines prädestinierte Ziele für Aktionen des Aufstandes der Letzten Generation. Die Aktionen fanden im Rahmen der Kampagne „Stoppt den fossilen Wahnsinn“ statt. Um die Pipelines zu schließen, mussten die Aktivist*innen, die in Zweierteams agierten, die sogenannten Sperrventile umlegen. Danach ketteten und klebten sie sich an das Handrad, bis die Polizei kam. Zusätzlich legten sie Sonnenblumen nieder, das Nationalsymbol der Ukraine.

Die ersten Aktionen fanden am 27.04. (Aufstand der Letzten Generation, 27.04.2022) statt, innerhalb eines Monats wurden 30 weitere Aktionen durchgeführt. Eine mit den Aktionen verbundene Forderung der Aktivist*innen war dabei die Formulierung einer sogenannten „Lebenserklärung“ durch Wirtschaftsminister Habeck. Der wirtschaftliche Schaden dieser Aktionen ist schwer abzuschätzen. Die RRB-Pipeline kann laut Angaben der Bewegung 285 Tonnen pro Stunde transportieren. Als an einem Tag die Pipeline an verschiedenen Stellen für insgesamt 6,5 Stunden blockiert wurde, konnte der Transport von ca. 1800 Tonnen Öl verhindert werden (Aufstand der Letzten Generation, 05.05.2022). Ein anderer Pipelinebetreiber berichtet von einem Verlust von bis zu 99.000€ durch die Blockaden (Aufstand der Letzten Generation, 14.07.2022). Die größte Aktion dieser Art fand am 23.05.2022 am Mineralöl-Tanklager Seefeld statt, das für ein Drittel der Berliner Ölversorgung verantwortlich ist (Aufstand der Letzten Generation, 23.05.2022). Dabei wurden die Straßen blockiert, Aktivist*innen kletterten auf Öl-Laster und verhinderten so den Betrieb. Das Abdrehen von Pipelines konnte sehr leicht von der Bewegung begründet werden. Während sie öffentlich den Ausbau neuer fossiler Infrastruktur kritisierten, deaktivierten sie aktiv eben jene. Die

Aktion wurde eingestellt, nachdem die mediale Aufmerksamkeit deutlich geringer war als bei den Autobahnbesetzungen und die potenziellen Strafen nicht im Verhältnis zu dem Nutzen der Bewegung standen.

Besetzung von Universitäten

Die Besetzungen von Universitäten fanden im Rahmen der Kampagne „Stoppt den Fossilen Wahnsinn“ statt. Vom 11.-13.05.2022 wurde das Audimax in Leipzig und vom 30.05.-02.06.2022 das Audimax in Hamburg besetzt. Mit der Besetzung soll der normale universitäre Alltag friedlich gestört und auf die Verantwortung von Universitäten hinsichtlich der Eindämmung des Klimawandels im öffentlichen Diskurs aufmerksam gemacht werden. Die Forderung an die Universitäten beinhaltet ein offizielles Statement der Universitäten, welches an Minister Habeck gerichtet ist und größeres Klimaschutzengagement fordern soll, sowie die Anpassung des Lehrangebots an den Klimawandel.

In der Pressemitteilung heißt es dazu: „Sie fordern von der Rektorin Prof. Dr. Eva Ines Obergfell eine Lebensklärung. Sie soll sich offiziell und öffentlich an den GRÜNEN Minister Habeck wenden und sich gegen den Bau und die Finanzierung NEUER fossiler Infrastruktur aussprechen. [...] Die studentischen Besetzer*innen fordern außerdem eine Umstellung des Lehrbetriebs auf den Klimanotfall [...]“ (Aufstand der Letzten Generation, 11.05.2022). Die Professoren Helge Peukert und Niko Paech von der Universität Siegen solidarisierten sich mit den Besetzer*innen der Universität Leipzig und kritisierten den universitären Umgang mit der Klimakrise (Aufstand der Letzten Generation, 12.05.2022). Nach 3 Tagen wurde die Besetzung in Leipzig beendet, nachdem die Rektorin öffentlich den Klimanotstand anerkannte. Auch die Förderung neuer fossiler Brennstoffe kritisiert sie. Damit sehen die Aktivist*innen ihre Forderungen erfüllt und verließen das Audimax (Aufstand der Letzten Generation, 13.05.2022).

Mit der gleichen Forderung richteten sich Aktivist*innen in einem offenen Brief an den Hamburger Universitätspräsidenten Hauke Heekeren. Nachdem dieser unbeantwortet blieb, wurde das Audimax vom 30.05 bis zum 02.06. besetzt (Aufstand der Letzten Generation, 30.5.2022). Heekeren vertrat öffentlich die Auffassung, dass es nicht Aufgabe der Universität sei, bundespolitische Forderungen zu stellen (Universität Hamburg, 02.06.2022). Daraufhin wurde der Vorlesungssaal von den Besetzer*innen am 02.06. mit Feuerlöschern und Sprühkreide orange-rot beschmiert (Aufstand der Letzten Generation, 12:30, 02.06.2022). Die Polizei räumte das Audimax am selben Tag (Aufstand der Letzten Generation, 16:10, 02.06.2022). Die Besetzung in Leipzig wurde als Erfolg interpretiert (Teilnehmende Beobachtung 05.08.2022), jedoch fanden keine weiteren vom Aufstand der Letzten Generation durchgeführten Besetzungen nach dem 02.06. statt. Andere Klimabewegungen machten von der Methode der Besetzung von Universitätsgebäuden gebrauch, so zum Beispiel „Transformationsuni 2.0“ in Freiburg (Stortz/ Neumann, 27.06.2022).

Störung von Großereignissen

Um die gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf den Klimanotstand zu richten, werden auch Sportereignisse gestört. Am 10.04.2022 rannten 2 Aktivist*innen auf den Platz von Eintracht Frankfurt und banden sich an den Torpfosten. Damit verzögerten sie das Bundesligaspiel gegen den SC Freiburg um einige Minuten. Beide trugen ein Shirt mit dem Logo des Aufstandes der Letzten Generation“ und dem Titel der Kampagne „Stoppt den fossilen Wahnsinn“ (Aufstand der Letzten Generation, 10.04.2022). Eine weitere Aktivistin stürmte 2 Monate später am 19.06. das Tennisfinale

der „Wortmann Open“ in Halle/Westfalen. Sie wurde davon abgehalten, sich an das Netz anzuketten. Auf ihrem Shirt stand die Aufschrift „noch 3 Jahre“, eine Anspielung auf ein Zitat von Sir David King, ehemaliger wissenschaftlicher Berater der britischen Regierung ("What we do in the next 3-4 years will determine the future of humanity.") (Aufstand der Letzten Generation, 19.06.2022). Am 26.06.2022 erreichten 2 Aktivist*innen ihr Ziel, die deutsche Leichtathletik-Meisterschaft im Berliner Olympiastadion zu unterbrechen. Sie banden sich mit Kabelbindern an die Hochsprungständer (Aufstand der Letzten Generation, 26.06.2022).

Die größte unterbrochene Veranstaltung ist die Tour de France am 06.07.2022. Sie gilt als eines der größten Sportereignisse der Welt und bekommt damit viel Aufmerksamkeit, welche auch für den Klimaschutzprotest attraktiv ist (Aufstand der Letzten Generation, 06.07.2022). Am 27.08.2022 störten vier Aktivist*innen das Bundesligaspiel von Bayern München gegen Borussia Mönchengladbach in der Münchner Allianz-Arena (Aufstand der Letzten Generation, 27.8.2022). Auf dem YouTube-Kanal der „Letzten Generation“ wurden die Aktivist*innen wenige Minuten vor ihrer Störaktion gefilmt (vgl. Letzte Generation 10.04.2022, 26.06.2022). Sie alle betonten, dass sie lieber nicht stören wollten, aber ihr Gewissen sie dazu zwingt, zu handeln und auf die Klimakrise aufmerksam zu machen.

Hier kommt die persönliche Dimension des politischen Handelns jenseits der Institutionen zum Ausdruck, welche ein bedeutendes Element des zivilen Ungehorsams darstellt. Aus der Perspektive des Aufstandes der Letzten Generation ist die Störung von Großereignissen attraktiv, da mit wenigen Aktivist*innen (1-2 Personen) eine große Aufmerksamkeit für den Klimaschutz erzeugt werden kann. Nachteilig ist die Aktionsform, da sie mit einem hohen persönlichen Druck verbunden ist (Teilnehmend Beobachtung, 05.08.2022). Die Ereignisse für Störaktionen werden nach persönlichen Ressourcen und medialer Aufmerksamkeit ausgewählt (Teilnehmende Beobachtung, 28.08.2022).

Ankleben an Gemälde

Am 22.08.2022 klebten sich 2 Aktivist*innen an den Rahmen der „sixtinische Madonna“ von Raffael in der Dresdner Gemäldegalerie (Aufstand der Letzten Generation, 23.08.2022). Innerhalb von wenigen Tagen wurden andere Kunstaustellungen bundesweit zum Schauplatz des Protestes. Auch außerhalb von Deutschland werden gezielt Kunstwerke als Ziel von Protest gewählt, so auch in Florenz (Vilentchik 19.08.2022). Unter dem Namen A22 Network vernetzen sich Aktivist*innen, die sich in ihrem Protest Mitteln des zivilen Ungehorsams verschreiben (Aufstand der Letzten Generation, 25.8.2022). Die Aktionen des Aufstandes der Letzten Generation richtet sich erneut gegen das Nichthandeln der Bundespolitik und der Regierungen, adressieren dabei aber eine breite Öffentlichkeit, indem Kulturinstitutionen Orte des Protestes sind. In Pressemitteilungen werden die Bilder in Bezug auf die Klimakrise interpretiert. Um den Schaden an den Kunstwerken zu minimieren, achten die Aktivist*innen darauf, nur den Rahmen zu berühren. Dies veranlasste den Leiter der Hamburger Kunsthalle Alexander Klar, sich positiv zu der Aktionsform zu äußern: „Meine Sympathie ist mit den Aktivisten, und als Museumsmensch kann ich nur sagen, dass wir gehalten sind, unsere Werke zu schützen. Diese sehen wir nicht in schlimmer Gefahr, weil das ein sehr zivilisierter Protest ist, der viel Öffentlichkeit bekommt. Das ist hinnehmbar.“ (Kreiskott, 25.08.2022).

Wie auch der Eingriff in Sportereignisse ist diese Aktion als Ausweitung der Störung auf die Gesellschaft zu verstehen. Menschen sollen nicht nur auf ihrem Arbeitsweg (Straßenblockade) mit

der Klimakrise konfrontiert werden, sondern auch in weiteren Bereichen des öffentlichen Lebens, in diesem Fall Sport sowie Kunst und Kultur.

Sonstige Aktionsformen

Neben den oben genannten Aktionsformen fanden verschiedene einzelne Aktionen statt, die symbolischen Charakter hatten. Bereits am 14.12.2021 schmierten 5 Aktivist*innen ihre Forderung nach einem Essen-Retten-Gesetz an das Bundeskanzleramt (Aufstand der Letzten Generation, 14.12.2021). Sie mussten für 6,5 Stunden in Polizeigewahrsam (Aufstand der Letzten Generation, 15.12.2021). Weiterhin protestierten Aktivist*innen der „Letzten Generation“ vor verschiedenen Ministerien. Im Rahmen der „Leben Retten – Essen Retten“ Kampagne gruben Aktivist*innen am 12.02.2022 Rasenabschnitte vor dem Bundeskanzleramt um und pflanzten Kartoffeln, um auf den Einfluss der Klimakrise auf die Landwirtschaft zu verweisen. 3 Tage später schütteten Aktivist*innen Pferdemist in den Eingang des Landwirtschafts- und des Justizministeriums. Die Aktion begründeten die Aktivist*innen mit der fehlenden Wertschätzung der Politik für die Produktion von Lebensmitteln: „Die Regierung hat keinerlei Wertschätzung für unser Essen. Sie behandelt die Arbeit unsere Landwirte wie Mist. Sie tritt unser Recht auf Nahrung mit Füßen. Wer so einen Mist macht, bekommt auch Mist“ (Aufstand der Letzten Generation, 15.02.2022).

Im Zeitraum vom 19.03. bis zum 06.04. klebten Aktivist*innen Zettel mit wissenschaftlichen Fakten über die Klimakrise an verschiedene Bankgebäude, Firmen und Ministerien. Die Aktion gehörte zu der Kampagne „Stoppt den Fossilen Wahnsinn“ und sollte die verschiedenen Akteure auf ihre Rolle im Rahmen der Beschleunigung der Klimakatastrophe aufmerksam machen (Aufstand der Letzten Generation, 26.03.2022). Des Weiteren verschütteten Aktivist*innen im Rahmen der Kampagne „Stoppt den Fossilen Wahnsinn“ Fake-Öl (schwarze Farbe) vor den Eingängen der Deutschen Bank und der Commerzbank in Frankfurt, um auf die Rolle der Banken in der Klimakrise aufmerksam zu machen. Diese finanzierten weiterhin des Ausbau neuer Infrastrukturen für klimaschädliche Energieträger (Aufstand der Letzten Generation, 11.04.2022).

Am 19.04. inszenierten Aktivist*innen den Bau einer Gaspipeline vor dem Wirtschaftsministerium. Sie hebelten Gehwegplatten aus, um ein Rohr mit der Beschriftung „Katar-Stream“ zu verlegen. Außerdem beschmierten sie die Wände des Gebäudes mit schwarzer Farbe. Damit kritisierten sie Habecks Entscheidung, übergangsweise Öl aus Katar zu beziehen (Aufstand der Letzten Generation, 19.04.2022). Weitere Aktionen dieser Art fanden am 22.06. (Aufstand der Letzten Generation, 22.6.2022) und am 09.07. (Aufstand der Letzten Generation, 09.07.2022) vor dem Bundeskanzleramt statt.

Als Start der Kampagne „Nordseeöl? Nö“ inszenierten die Aktivist*innen eine Ölbohrung. Sie schütteten schwarze Farbe an und vor das Gebäude des Wirtschaftsministeriums. Dabei wurde erneut eine Erklärung von Kanzler Scholz gegen den Bau neuer fossiler Infrastruktur, besonders in der Nordsee, gefordert. Am 02.07., eine Woche bevor die Sommerpause des Bundestags begann, setzten Aktivist*innen einen Kinderwagen im Regierungsviertel in Flammen. Daneben saß ein Aktivist als Politiker verkleidet in einem Sonnenstuhl. Die Beteiligten forderten von Olaf Scholz vor Ende der parlamentarischen Sommerpause eine Absage an Bohrungen in der Nordsee (Aufstand der Letzten Generation, 02.07.2022).

Weitere Aktionen beinhalteten das Stören von Wahlkampfveranstaltungen, zum Beispiel am 13.05 in Düsseldorf. Ein Aktivist klebte sich an die Bühne, auf der Wirtschaftsminister Habeck sprach. Dieser sprach seinen Respekt für die Bewegung aus und beantwortete öffentlich eine Frage des Aktivisten zu neuen Bohrungen in der Nordsee (Aufstand der Letzten Generation, 13.05.2022). Außerdem beschmierte ein Aktivist Anfang Mai das Hamburger Rathaus mit dem Worten „Wasser bis zum Hals“. Er wurde vom Hamburger Amtsgericht am 04.05.2022 zu einer Geldstrafe verurteilt (Aufstand der Letzten Generation, 04.05.2022).

Nach dem Auslaufen des 9-Euro-Tickets am 1. September 2022 kündigten Aktivist*innen an, ohne gültige Tickets den ÖPNV deutschlandweit zu nutzen und mit Vorträgen, Schildern und Werbematerial auf die Klimakrise aufmerksam zu machen. Zusätzlich spenden sie Geld an die Initiative "9 Euro Fonds", welcher sich als Ziel gesetzt hat, für teilnehmende Menschen das „erhöhte Beförderungsentgelt“ zu übernehmen. So soll eine kollektive Ticketversicherung erreicht werden (Aufstand der Letzten Generation, 31.08.2022), um einerseits die individuellen Kosten der Nutzung des ÖPNV zu senken und andererseits die negativen klimaschutzpolitischen Effekte des automobilen Individualverkehrs aufzuzeigen.

7 Fazit

Das klimapolitische Bewegungsnetzwerk Aufstand der Letzten Generation nutzt gezielte Störaktionen und Protestereignisse, um die Bundesregierung, die Wirtschaft und die Gesellschaft zu entschlossenerem Handeln gegen die Klimakrise zu bewegen. Damit ist der Aufstand der Letzten Generation keine Neuheit, sondern eine Verschiebung der Protestschwerpunkte und eine Reaktion auf die von den Aktivist*innen selbst konstatierte bisherige Erfolglosigkeit der Klimaschutzproteste anderer Strömungen und Netzwerke der Klimabewegung in Deutschland.

Diese Feststellung ist wichtig, da die oftmals skandalisierende Medienberichterstattung den Eindruck erzeugt, dass es sich beim Aufstand der Letzten Generation um ein neues Phänomen handle. Zur Einordnung dieser Strömung der Klimabewegung haben wir in der vorliegenden Studie die bisher durchgeführten Protestereignisse auf der Basis einer inhaltsanalytischen Auswertung der Pressemitteilungen des Aufstandes der Letzten Generation zusammengetragen, systematisiert und hinsichtlich der Rechtfertigungsargumente durchsucht. Damit legen wir die Basis für weitere faktenbasierte Auseinandersetzungen mit dem Aufstand der Letzten Generation. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Blockade von Straßen und Autobahnen das am häufigsten genutzte Mittel des Aufstandes der Letzten Generation ist. Die Aktivist*innen begründen die Verwendung der Straßenblockaden damit, dass diese leicht zu organisieren sei, nur wenige Aktivist*innen benötigt würden und starke Störungen des Alltags hervorgerufen werden könnten. Diese Störungen wiederum erregten die massenmediale und gesellschaftliche Aufmerksamkeit und in vielen Fällen auch die Empörung.

Vom Standpunkt der Klimaschutzaktivist*innen sind die Störung der Normalität und die damit verbundene Aufmerksamkeit für und Emotionalisierung des Protestes notwendig, um die gesellschaftlichen Prioritäten und Themensetzungen zu verschieben. Es wird deutlich, dass das Bewegungsnetzwerk, ähnlich wie die Aktivist*innen von Ende Gelände (vgl. Sander 2017) oder der Extinction Rebellion (Richardson 2020), davon ausgehen, dass direkte und außerinstitutionelle Aktionsformen notwendig sind, um einerseits direkt klimaschädigende Praxen zu stoppen und um andererseits die Regierungs- und Parlamentsagenda zu beeinflussen.

Darin kommt zum Ausdruck, dass die Protestierenden trotz der Kritik an der bisherigen Performanz der Bundesregierungen im Politikfeld Klimaschutz keine grundlegende Distanz zur staatlichen Politik einnehmen, sondern weiterhin davon ausgehen, dass entschiedenes Regierungshandeln im Bereich des Klimaschutzes möglich ist. Die Proteste zielen damit darauf ab, dass sich die Bürger*innen und Politiker*innen dezidiert für den Klimaschutz positionieren und diesen gegenüber anderen Anliegen priorisieren. Erfolgreich sind die Protestaktionen des Aufstandes der Letzten Generation damit nur dann, wenn sie die massenmediale Aufmerksamkeit erzeugen können. Konsequenterweise haben die Strateg*innen des Aufstandes der Letzten Generation Berlin als Aktionsmittelpunkt gewählt, da die massenmediale und politische Aufmerksamkeit hier besonders auf regierungskritische Proteste gerichtet ist.

Neben den störintensiven Straßen- und Autobahnblockaden kann eine Diversifizierung der Aktionsformen des Aufstandes der Letzten Generation beobachtet werden. So zählen mittlerweile Universitätsbesetzungen, die Störung von Sportereignissen und das Ankleben an Gemälde in Galerien zum Protestportfolio der Aktivist*innen. Mit diesen Aktionsformen sollen nicht nur die politischen Entscheidungsträger*innen, sondern auch die Eliten anderer gesellschaftlicher Teilsysteme zur Positionierung zu den Aktionen vor dem Hintergrund des Klimanotstandes gezwungen werden. Die Störaktionen nötigen damit auch Universitätsleitungen, die Funktionäre von Fußballvereinen und -verbänden und die Manager*innen von Kultureinrichtungen zum Bekenntnis zum Klimaschutz.

Das Kalkül der Aktivist*innen ist dabei auf die Etablierung von effektiven klimaschutzpolitischen Maßnahmen in den adressierten Teilsystemen in der Folge von diskursiven Bekenntnissen zum Klimaschutz beim Umgang mit den Störaktionen gerichtet. Wir gehen davon aus, dass die Aktivist*innen implizit darauf setzen, dass bei den Vertreter*innen der adressierten Organisationen und Institutionen klimawandelbezogene Change-Prozesse entstehen. Diese können sich sowohl in der organisationsinternen Fokussierung auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz als auch in dem verstärkten Engagement der Organisationseliten für den Klimaschutz gegenüber der Politik ausdrücken.

Von den Aktivist*innen werden diese Effekte zumindest implizit immer wieder angedeutet, wenn die Erzwingung der Auseinandersetzung mit dem Klimaschutz betont wird. Am Ende geht es allerdings vor allem um schnelles und effektives Handeln. Vor diesem Hintergrund bleibt abzuwarten, ob die Aktivist*innen des Aufstandes der Letzten Generation weitere und neue Aktionsformen entwickeln werden. Bis hierhin können wir konstatieren, dass der Protest des Aufstandes der Letzten Generation gezielt und aus Überzeugung die Provokation, die Ordnungsstörung und den Rechtsbruch (vgl. zu der Diversifizierung der Protestformen in Deutschland Bogerts/Teune 2021: 73ff.) sucht, um die Herausforderung des Klimawandels in ihrer Dringlichkeit zu vermitteln.

Vor diesem Hintergrund ist zu betonen, dass wir nicht die juristischen Konsequenzen und Auseinandersetzungen rund um die Proteste des Aufstandes der Letzten Generation in den Blick nehmen. Ausgehend von der Information, dass das erste gerichtliche Verfahren über eine Anklage gegen Aktivist*innen bereits im September begann, nehmen wir allerdings an, dass diese Verhandlung sowie folgende gerichtliche Auseinandersetzungen zur Positionierung und Inszenierung der Bewegung genutzt werden. Als weitere Gegenstände der Untersuchung betrachten wir einerseits die Auswertung der massenmedialen Wahrnehmung und Abbildung des Aufstandes der Letzten Generation sowie die Analyse seiner Aktivist*innen hinsichtlich verschiedener Merkmale und die

Kooperationsbeziehungen zwischen dem Aufstand der Letzten Generation und anderen Strömungen der Klimaschutz- und Klimagerechtigkeitsbewegung.

Ricardo Kaufer ist Staats-, Politik- und Sozialwissenschaftler und arbeitet derzeit als Forschungsgruppenkoordinator an der Universität Bielefeld. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Forschung zu Sozialen Bewegungen, zur Agrar-, Forst-, Umwelt- und Klimapolitik sowie zur Policy-Forschung. Email: ricardo.kaufer@yahoo.de

Anton Albrecht studiert Kommunikations- und Politikwissenschaften an der Universität Greifswald. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Forschung zu Sozialen Bewegungen, Rechtsextremismus und Klimagerechtigkeit. Email: anton.albrecht@stud.uni-greifswald.de

Literatur und Quellen

Aufstand der Letzten Generation 2022: Mitmachen. <https://letztegeneration.de/mitmachen/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Balsiger, Philip/Lambelet, Alexandre 2014: Participant Observation. in: Porta, Donatella della Porta (Ed.): *Methodological Practices in Social Movement Research*. Oxford: Oxford University Press. pp. 144-172.

Bochtler, Anja 2022: "Politik und Gesellschaft reagieren viel zu langsam" - Drei Fragen an Tobias März von der Initiative "Aufstand der letzten Generation", die ein schnelles Essen-Retten-Gesetz fordert. In: *Badische Zeitung*. 01.02.2022, Seite 18 / Lokales.

Bogerts, Lisa/ Teune, Simon 2021: Wie wird protestiert? In: Langebach, Martin (Hrsg.): *Protest. Deutschland 1949-2020*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. S. 64-79.

Boillot, Florian 2022: An mehreren Hauptverkehrsadern klebt sich der "Aufstand der letzten Generation" auf die Fahrbahn. In: *taz.die tageszeitung*. 01.02.2022, Seite 23 / Berlin.

Bötscher, Sarah 2022: "Letzte Generation" verteidigt Klebe-Aktionen im Museum. In: *MDR Aktuell*. <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/dresden/dresden-radebeul/klimakrise-protest-letzte-generation-ziele-100.html> (Letzter Zugriff: 02.10.2022).

Camezind, Oliver 2021: Warum Extinction Rebellion die Bahnhofstrasse lahmlegen will. Die radikalen Umweltschützer haben für Montag Aktionen in der Innenstadt angekündigt – die Antworten auf die wichtigsten Fragen. In: *Neue Zürcher Zeitung. Zürich und Region*. S. 13.

DeLuca, Kevin Michael 2021: Extinction Rebellion, Image events, social media and the eclipse of the earth. In: *Social Anthropology*. 29: 1: 216-218.

Dirsch, Peter 2022: Aktivisten blockieren erneut die B 31 - Nach 45 Minuten war die Aktion der Gruppe "Aufstand der letzten Generation" an der Kreuzung Höhe Johanneskirche beendet. In: *Badische Zeitung*. 12.02.2022, Seite 21 / Lokales.

Döhring, Helge 2016: 500 Jahre Thomas Müntzer! Gedenken an Thomas Müntzer und seine Mitstreiter der Deutschen Bauernkriege 1524-1526. Bremen: SyFo – Institut für Syndikalismusforschung.

Eydlin, Alexander 2022: "Letzte Generation". Klimaaktivisten stören Warenverkehr am Hamburger Hafen. In: Zeit online. 21.02.2022, Nr. 1.

Entman, Robert M. 1993: Framing: Toward Clarification of a Fractured Paradigm. In: Journal of Communication 43(4), Autumn, 51-58.

Extinction Rebellion 2022: Prinzipien und Werte: Wir überwinden hierarchische Machtstrukturen. <https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/prinzipien-und-werte/prinzip-sieben/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Fotaki, Marianna/ Foroughi, Hamid 2021: Extinction Rebellion: Green activism and the fantasy of leaderlessness in a decentralized movement. In: Leadership. Pages: 1-23.

Friedrich-Ebert-Stiftung 2021: Kanzlerkandidat Olaf Scholz spricht mit Klima-Aktivist_innen von "Letzte Generation". <https://www.youtube.com/watch?v=q0KpnFzFQgc> (Letzter Zugriff: 04.10.2022).

Gallie, Walter B. 1956: Essentially Contested Concepts. In: Proceedings of the Aristotelian Society, 56, no. 1 (1956): 167-198.

Gehrke, Christian 2022: Hungerstreik in Berlin: Robert Habeck besucht Klimaaktivisten. <https://www.berliner-zeitung.de/news/hungerstreik-in-berlin-robert-habeck-besucht-klimaaktivisten-li.184745> (Letzter Zugriff 4.10.2022)

German Zero 2022: Das 1,5-Grad-Gesetzespaket. <https://germanzero.de/loesungen/1-5-grad-gesetzespaket> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Hanson, Russell L. 2021: The Domestication of Henry David Thoreau. In: Scheuerman, William E. (Ed.): The Cambridge Companion to Civil Disobedience. Cambridge: Cambridge University Press. p. 29-55.

Haunss, Sebastian/ Sommer, Moritz (Hrsg.) 2020: Fridays for Future – Die Jugend gegen den Klimawandel. Konturen der weltweiten Protestbewegung. Bielefeld: transcript.

Jasser, Marie 2020: Klimapolitik von unten: Die US-Klimagerechtigkeitsbewegung zwischen Konflikt und Kooperation. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen. Band 33 Heft 4 - Spannungsfeld Umwelt – Aktivismus weltweit. Seiten: 869-873.

Joswig, Gareth 2022: Strafen gegen die „Letzte Generation“: Jetzt werden Gerichte blockiert. taz. Die Tageszeitung. <https://taz.de/Strafen-gegen-die-Letzte-Generation/!5873746/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Kalt, Tobias 2021: Jobs vs. climate justice? Contentious narratives of labor and climate movements in the coal transition in Germany, Environmental Politics, 30:7, 1135-1154, DOI: 10.1080/09644016.2021.1892979.

Kiesel, Robert 2022: Immer wieder Autobahn-Blockaden in Berlin: Giffey will härtere Strafen für „Letzte Generation“. In: Tagesspiegel. <https://www.tagesspiegel.de/berlin/giffey-will-haertere-strafen-fur-letzte-generation-4345456.html> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Kreiskott, Mischa 2022: Letzte Generation: "Meine Sympathie ist mit den Aktivisten". In: NDR. <https://www.ndr.de/kultur/Letzte-Generation-Meine-Sympathie-ist-mit-Aktivisten,letztegeneration112.html> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Kronen Zeitung (APA) 2022: "Aufstand der Letzten Generation": Protest sorgte erneut für Stauchaos. In: Kronen Zeitung, 09.02.2022, S. 16.

Künast, Renate 2022: Das Vorgehen der #Klimaaktivisten hat etwas Tragisches. <https://twitter.com/RenateKuenast/status/1495721207412543489?t=E8csW19hYD1LXFixeSZKlg&s=08> (21.02.2022, letzter Zugriff: 09.09.2022)

Letzte Generation 2022: Letzte Generation unterbricht Fußballspiel - Wolli (47). <https://www.youtube.com/watch?v=yvmWH2qOd70> (10.04.2022, letzter Zugriff: 10.10.2022).

Letzte Generation 2022: Letzte Generation unterbricht Leichtathletik - Jakob (28) [26.06.2022]. <https://www.youtube.com/watch?v=T0f5tl-3Gdk> (Letzter Zugriff: 10.10.2022).

Nulman, Eugene 2022: Climate change movements in the Global North. In: Grasso; Maria; Giugni, Marco (Eds.): The Routledge Handbook of Environmental Movements. Taylor and Francis. p. 185-198.

Malkus, Max (13.4.2016): Containern strafbar und strafwürdig? In: Magazin für Restkultur. http://www.magazin-restkultur.de/wp-content/uploads/2016/04/MGZNRK_MaxMalkus-Containern-strafbar-strafwuerdig_.pdf (Letzter Zugriff: 10.10.2022)

ntv.de, dpa 2022: Aufstand der letzten Generation. Grünen-Politiker Cem Özdemir: Scharfe Kritik an Straßenblockaden durch Klimaaktivisten. <https://www.n-tv.de/ticker/Gruenen-Politiker-Cem-Ozdemir-Scharfe-Kritik-an-Strassenblockaden-durch-Klimaaktivisten-article23143390.html> ((13.4.2016; letzter Zugriff: 09.09.2022).

Özdemir, Cem 2022: Kommentar von Bundesminister Özdemir zu den Protesten gegen Lebensmittelverschwendung. <https://www.bmel.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Presse/2022/220215-Lebensmittelverschwendung.html> (15.2.2022, letzter Zugriff: 20.09.2022).

Rawls, John 1971: A Theory of Justice. Cambridge, Mass: Harvard University Press.

Richardson, Benjamin J. 2020: Climate strikes to Extinction Rebellion: environmental activism shaping our future. In: Journal of Human Rights and the Environment. 11: 3, pp. 1-9.

Sander, Hendrik 2017: Ende Gelände: Anti-Kohle-Proteste in Deutschland. In: Forschungs-journal Soziale Bewegungen. 30: 1 (2017), 26-36.

Schulz, Jan-Hendrik 2021: Unbeugsam hinter Gittern. Die Hungerstreiks der RAF nach dem Deutschen Herbst. Frankfurt am Main: Campus-Verlag.

Spears, Ellen Griffith 2022: The “Tar Wars” and climate justice activism in North America: a transboundary movement linking the US and Canada. In: Grasso; Maria; Giugni, Marco (Eds.): The Routledge Handbook of Environmental Movements. Taylor and Francis. p. 45-62.

Staude, Jörg 2021: Baerbock bittet um Abbruch des Hungerstreiks. <https://www.klimareporter.de/protest/baerbock-bittet-um-abbruch-des-hungerstreiks> (07.09.2021, letzter Zugriff 4.10.2022).

Stortz, Johanna/ Neumann, Till 2022: Uni-Besetzung beendet: Rektorin Krieglstein äußert Unverständnis zu Klima-Blockade. <https://www.chilli-freiburg.de/stadtgeplauder/szene/uni-besetzung-beendet-rektorin-krieglstein-aeussert-unverstaendnis-zu-klima-blockade/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Sommer, Moritz/ Rucht, Dieter/ Haunss, Sebastian/ Zajak, Sabrina 2019: Fridays for Future. Profil, Entstehung und Perspektiven der Protestbewegung in Deutschland. ipb working paper 2/2019.

Stuart, Diana 2020: Radical Hope: Truth, Virtue, and Hope for What Is Left in Extinction Rebellion. In: Journal of Agricultural & Environmental Ethics. 33: 3-6, pp. 487-504.

Süddeutsche Zeitung 2015: Hungerstreik in Nürnberg: Asylbewerber hören auf zu trinken. <https://www.sueddeutsche.de/bayern/hungerstreik-in-nuernberg-asylbewerber-hoeren-auf-zu-trinken-1.2659970> (22.09.2015, letzter Zugriff: 20.09.2022).

Süddeutsche Zeitung 2021: Scholz zu Hungerstreikenden: Leben nicht aufs Spiel setzen. <https://www.sueddeutsche.de/politik/demonstrationen-berlin-scholz-zu-hungerstreikenden-leben-nicht-aufs-spiel-setzen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210909-99-158444> (09.09.2021, letzter Zugriff 4.10.2022).

Universität Hamburg 2022: Besetzung und Beschädigung von Unigebäude Stellungnahme der Universität Hamburg zur Besetzung des Audimax II. <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/presse/2022/pm26.html> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Vilentchik, David 2022: Ultima Generazione: Klima-Aktivisten kleben sich an Statue im Vatikan fest. In: Berliner Zeitung. <https://www.berliner-zeitung.de/news/ultima-generazione-klima-aktivisten-kleben-sich-an-statue-im-vatikan-fest-li.258213> (19.08.2022, letzter Zugriff: 20.09.2022).

Von Marschall, Christoph 2022: Etikettenschwindel der Letzten Generation <https://www.tagesspiegel.de/politik/der-protest-ist-nicht-gewaltfrei-sondern-arrogant-4800664.html> (11.07.2022, letzter Zugriff: 04.10.2022).

Wahlström, Mattias/ Wennerhag, Mattias/ Rootes, Christopher 2013: Framing „The Climate Issue“: Patterns of Participation and Prognostic Frames among Climate Summit Protesters. In: Global Environmental Politics, 13: 101–122.

Wahlström, Mattias/ Kocyba, Piotr/ De Vydt, Michiel/ de Moor, Joost (Eds.) 2019: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 15 March, 2019 in 13 European cities. [http://eprints.keele.ac.uk/6536/1/Protest%20for%20a%20future_GCS%2015.03.19%20Descriptive%](http://eprints.keele.ac.uk/6536/1/Protest%20for%20a%20future_GCS%2015.03.19%20Descriptive%20)

20Report-2.pdf <https://www.sueddeutsche.de/bayern/hungerstreik-in-nuernberg-asylbewerber-hoeren-auf-zu-trinken-1.2659970>.

Westwell, Emily/ Bunting, Josh 2020: The regenerative culture of Extinction Rebellion: self-care, people care, planet care. In *Environmental Politics*, 29:3, 546-551, DOI: 10.1080/09644016.2020.1747136.

Zeit Online 2013: Asylbewerber in München drohen mit Selbstmord. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-06/hungerstreik-asylbewerber-muenchen-protest> (Letzter Zugriff: 20.09.2022)

Anhang

I. Pressemitteilungen und Videos

Aufstand der Letzten Generation (08.12.2021): Nahrungsmittel aus dem Müll öffentlich verteilt als Solidarisierung mit Forderung nach Essen-Retten-Gesetz. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (14.12.2021): Nach Gespräch mit Kanzler Scholz: Klimaaktivistinnen erinnern an Forderungen. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (15.12.2021): Presse-Infor zur Freilassung der Aktivistinnen. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (21.12.2021): Essen retten verboten! – Letzte Generation in Aktion gegen Lebensmittelverschwendung. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (06.01.2022): Bundesweite Unterstützung für Forderung nach Essen-Retten-Gesetz. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (24.01.2022): Breaking: Bürger:innen besetzen Autobahnen und fordern Essen-Retten-Gesetz. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (15.02.2022): Pferdemist und „Diebesgut in Ministerien. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (21.02.2022): Breaking: Letzte Generation blockiert Hamburger Hafen. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (21.02.2022, 15:15): Essensretter schwimmt im Hamburger Hafen und stört den Schiffsverkehr. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (23.02.2022, 08:00): Breaking: Letzte Generation blockiert drei Flughäfen – Forderung nach Bürger:innenmitbestimmung.
<https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (23.02.2022, 23:00): Miriam Meyer (Letzte Generation): „Werde BER mit Ballonen lahnlegen“. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (26.03.2022): Denkmäler für Banken, Regierung und Konzerne - Solidaritätsaktionen in 7 Städten. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (10.04.2022): Letzte Generation unterbricht Bundesliga-Spiel: „Stoppt den fossilen Wahnsinn!“. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (11.04.2022): Banken voller Öl - Geld in fossilen Wahnsinn beenden <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (19.04.2022): Ankündigung: Pipelines abdrehen - Brief an Bundesregierung. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (19.04.2022, 11:00): Zu Habecks Diensten: „Katar-Stream“ ins Wirtschaftsministerium verlegt. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (27.04.2022): Klimanotfall: bundesweit Pipelines abgedreht - Letzte Generation stoppt Ölfluss. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (04.05.2022): Verfassungsbruch weiter straffrei - Hamburger Amtsgericht verurteilt Farbe an Rathaus. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (05.05.2020): Hunderte Tonnen Öl gestoppt – RRB Pipeline über mehrere Stunden immer wieder abgedreht.
<https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (11.05.2022): Unibesetzung in Leipzig - Studierende unterstützen Forderungen der Letzten Generation. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (12.05.2022): Professoren solidarisieren sich mit Studierenden - Größter Hörsaal der Universität Leipzig bleibt zweiten Tag in Folge besetzt.
<https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (13.05.2022, 13:00): Universität gibt Erklärung zu Klimanotstand ab - Besetzung wird nach erfolgreichem Widerstand beendet.

<https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (13.05.2022, 19:00): Habeck drückt Respekt für Letzte Generation aus – Wahlkampfveranstaltung unterbrochen.

<https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (23.05.2022): PCK Tanklager Seefeld lahmgelegt - Menschen der Letzten Generation kleben sich an Öltransporter.

<https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (30.05.2022): Lebensklärung jetzt! - Letzte Generation besetzt Audimax der Universität Hamburg. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (02.06.2022): Keine Lebensklärung von Hamburger Uni-Präsident: Audimax orange-rot eingefärbt. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (02.06.2022, 16:00): Polizei räumt Hörsaal - Universität Hamburg entzieht sich Verantwortung. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (19.06.2022): Tennis-Finale unterbrochen - Uns bleiben noch 3 Jahre. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (22.06.2022): Ölbohrung vor Kanzleramt - Fassade schwarz von Nordseeöl! <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (26.06.2022): Unterbrochen: Leichtathletik Meisterschaften - „Noch 3 Jahre“ entscheiden über Schicksal der Menschheit.

<https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (02.07.2022): Kinderwagen in Flammen - Wo ist der Klimakanzler? <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (06.07.2022): Tour de France gestört – Noch 3 Jahre, um das Schicksal der Menschheit zu entscheiden!

<https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (09.07.2022): Scholz bohrt vor Kanzleramt nach Öl - Guterres: ‚Kriminelle‘ Bundesregierung. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (14.07.2022): Unterlassungserklärung nach Pipelineaktion - „Ich lasse mich nicht mundtot machen“. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen2/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (23.08.2022): An Gemälde festgeklebt - Widerstand an Sixtinischer Madonna. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (25.8.2022): Erneut festgeklebt an Gemälde - Katastrophe nimmt Hoffnung auf eine sichere Zukunft. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen/> (Letzter Zugriff: 4.10.2022).

Aufstand der Letzten Generation (27.08.2022): Bundesliga-Topspiel unterbrochen. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Aufstand der Letzten Generation (31.08.2022): Ankündigung: Bundesweite Freifahrten. <https://letztegeneration.de/presse/pressemitteilungen/> (Letzter Zugriff: 20.09.2022).

Hungerstreik der Letzten Generation (22.09.2021): Rumen zu seinem beendeten Hungerstreik. <https://www.youtube.com/watch?v=dOpybnzHOEO> (Letzter Zugriff 4.10.2022).

II. Teilnehmende Beobachtungen

Aufstand der Letzten Generation (05.08.2022): Aktionstraining. Greifswald.

Aufstand der Letzten Generation (27.08.2022): Wertereflexion. Digital.

Aufstand der Letzten Generation (28.08.2022): Kampagnenphilosophie. Digital.